

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verwaltung bringt heute einen Haushalt ein, der weder bei mir noch bei Ihnen eine sehr große Begeisterung auslösen wird.

Es ist der zweite Haushalt im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts und der erste für den frisch neu gewählten Rat. Dennoch werden wir es schaffen, in die Zukunft der Stadt zu investieren und damit die Grundlage für eine deutliche bessere Ertragslage zu schaffen.

Erste Erkenntnis an dieser Stelle: Die Erträge steigen stärker als die Aufwendungen. Das ist noch keine Trendumkehr, geht aber in die richtige Richtung.

Mit Gesamterträgen in Höhe von ca. 60,9 Mio Euro haben wir uns immerhin um mehr als 5 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der Gesamtaufwand beträgt 65,3 Mio Euro und ist damit um 2 Mio Euro höher als im Vorjahr.

Es verbleibt ein Defizit von 4,4 Millionen. Das ist eine furchtbare Zahl, aber sie ist aber geringer als noch im Jahr 2024 für diesen Haushalt prognostiziert und wir können dieses Defizit noch aus unseren Rücklagen, sprich: Eigenkapital entnehmen.

Der Privatmann oder die Privatfrau würde wahrscheinlich sagen: Ziemlich hartes Jahr, zum Glück haben wir genug auf dem Sparbuch.

Der Privatmann wäre aber auch ganz schön sauer. Denn die Aufwendungen sind eben nicht hausgemacht, sondern werden durch die Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene verursacht. Ich werde daher nicht müde zu appellieren, das Konnexitätsprinzip zu beachten. Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.

Aber: Trotz dieser Haushaltslage investieren wir. Waren es im Jahr 2024 noch 17,6 Mio, waren für 2025 19,9 Mio veranschlagt und nun planen wir in 2026 mit 22,9 Mio Euro.

Zweite Erkenntnis: Wir steigern unsere Investitionen.

Nun könnte man – wenn man diese Planung besonders kritisch sieht – fragen, „Warum wird mehr investiert, obwohl unsere Einnahmen (Erträge) es nicht hergeben?“

Dafür sind mehrere Faktoren wichtig:

1. Wir investieren vor allem in Gewerbeflächen. Hier bekommen wir über den Förderantrag, der heute unterschrieben wurde, Gelder zurück – allerdings erst in den Folgejahren. Aber vor allem werden wir nie aus der Finanzmisere aus eigener Kraft herauskommen, wenn wir nicht für ein MEHR an Gewerbesteuererinnahmen und Einkommenssteueranteilen sorgen. Das geht nur nur nur (!!!) mit neuen Gewerbeflächen.
2. Wir investieren in die schulische Infrastruktur. Das ist ebenfalls eine Investition in die Zukunft. In Bergneustadt leben erheblich mehr Bürgergeldempfänger im Vergleich zur Gesamtbevölkerung als in anderen Kommunen – das kostet uns enorm viel Geld auf verschiedenen Ebenen. Ohne gute Bildung für Kinder und Jugendliche, zunehmend aber auch für Erwachsene, werden wir Zahl von Bürgergeldempfängern nur schwerlich senken können.  
Zwar können wir kommunal nicht die Qualität der Lehre beeinflussen, aber sehr wohl eine gute Lernumgebung schaffen
3. Wir investieren in die Sicherheit aller Bergneustädterinnen und Bergneustädter. In der Vergangenheit haben wir viele Standorte der Feuerwehr aus „Vordermann“ gebracht. Damit tragen die Haushalte maßgeblich zur Sicherheit und dem Schutz von Leib, Leben und Eigentum bei. In 2026 investieren wir hier vor allem in die Liegenschaft des Löschzugs 1 und holen hier längst fällige Sanierungen und Erweiterungen nach. Das sind wir den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr schuldig!
4. Wir investieren in unsere Alt- und Innenstadt! Hier wird Lebensqualität geschaffen und zwar für alle! Dazu gehört natürlich auch ein anständiger Spielplatz im Talpark, die Förderung der Kultur im Jägerhof und die Verbesserung der Wegeverbindungen im Stadtgebiet. Aber auch die Entwicklungen in der Innenstadt kosten Geld. Dieses Geld ist gut investiert, damit sich die Menschen in Bergneustadt wohl und sicher fühlen und am Ende auch ihr Geld hier bei uns ausgeben. Jeder im Rahmen des sog. ISEKs investierte Euro wird uns im Rahmen von Investitionen Dritter und Ertragssteigerungen zu Gute kommen. Im Übrigen erhalten wir in der Regel hier Fördermittel von 80 %, in einigen Jahren sogar mehr als das.  
Was mir besonders wichtig ist: Wir investieren hier immer in Zusammenhang mit umfangreichen Bürgerbeteiligungen. Darauf bin ich besonders stolz. Erstaunlich ist für mich dabei aber immer, dass

diejenigen, die dann nachher von Steuerverschwendungen sprechen und betriebswirtschaftlich widerlegbare und falsche Vergleiche, sowie Behauptungen aufstellen, in der Regel nicht an der Bürgerbeteiligung teilnehmen.

5. Wir investieren in Verkehrsinfrastruktur. Das ist mit Sicherheit die unbeliebteste Investition – zugleich aber dringend notwendig. Die vielen Baustellen nerven. Das weiß ich. Und sie nerven mich genauso, wie alle anderen in der Stadt. Neue Kanäle und neue Straßen lassen sich leider nicht ohne Baustellen realisieren. „Müssen die denn dann so lange dauern?“ werde ich gefragt, gerade jetzt häufig zu der Sperrung der Bergstraße.

Die Antwort ist hier eindeutig: JA! Wir gehen ja nicht her und verlangen den Menschen in der Stadt diese Umwege ab aus reiner Verträumtheit oder Inkompetenz. Es ist nach Auffassung zahlreicher Fachleute notwendig hier die Hochdruckwasserleitung zu sanieren. Tun wir das nicht und die Leitung platzt an irgendeiner Stelle, dann haben wir ein erheblich größeres Problem. Dann gefährden wir die Wasserversorgung, dann stehen Keller unter Wasser und Wohnhäuser werden beschädigt und dann ist der Folgeschaden für die Infrastruktur ein vielfacher größer! Am Ende werden wir alle froh sein, wenn die Baustellen beendet sind und der Verkehr wieder zügig fließt. Am Ende wird das alles gut werden.

6. Und es könnte noch mehr werden! Momentan wurde ein Sanierungsprogramm für kommunale Sportstätten aufgelegt. Bis zum 15.01.2026 können wir Geld beantragen um unsere Kunstrasenplätze, die Schwimmbäder und die Schulsportstätten zu sanieren. Diese Investitionsmittel sind aufgrund des kurzfristigen Förderaufrufs noch nicht eingeplant, sondern werden über die Veränderungsliste noch hinzukommen. Wir können hier 75 % der Kosten gefördert bekommen und sind zuversichtlich für die fehlenden 25 % mit unseren Partnern gute Lösungen zu finden. Diese Chance können wir uns nicht entgehen lassen. Mit ein bisschen Fortune haben wir in den nächsten Jahren hervorragende Sportstätten. Bei 6.000 Mitgliedern in Sportvereinen in der Stadt ist nahezu jeder Dritte Bergneustädter davon betroffen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sehen, dass wir hier ein gutes Investitionsprogramm für die Zukunft aufgestellt haben! Bei aller finanziellen Tragik die wir seit Jahrzehnten erleben, sorgen wir hier für ein schöneres, liebens- und vor allem lebenswertes

Bergneustadt. Dafür sitzen wir hier und das werden die Parteien sicherlich im Sinne der Bürgerschaft in den kommenden Haushaltsberatungen intensiv und durchaus kritisch betrachten. Ein Ziel eint uns hier aber alle: Wir suchen das Beste für die Stadt.